

Veranstaltungen Wintersemester 2014/15

Vorlesungszeit: 22.10.2014 – 06.02.2015

Vorlesung

4500640 Vorlesung/Einführungsübung „Griechische Geschichte“

Die Vorlesung beinhaltet die Übung „Einführungsübung in die griechische Geschichte“

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 80

Zeit: Di. 14:00 – 16:00 Uhr

Seminarraum: T02

Bemerkung:

In der Form einer Überblicksvorlesung will diese Veranstaltung für das Studium notwendiges Grund- und Orientierungswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, wie es im weiteren Studienverlauf erwartet wird.

Kommentar:

In der Form einer Überblicksvorlesung will diese Veranstaltung für das Studium notwendiges Grund- und Orientierungswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, wie es im weiteren Studienverlauf erwartet wird.

Literatur:

dtv-Geschichte der Antike, Bde. 1-3; Oldenbourg-Grundriß der Geschichte (W. Schuller; H.-J. Gehrke); W. Dahlheim, Die griechisch-römische Antike, Bd. 1, 1992; D. Lotze, Griechische Geschichte (2. Aufl.), 1997.

Proseminare

4500641 Proseminar „Der Peloponnesische Krieg“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 25

Zeit: Mo. 10:00 – 12:00 Uhr

Raum:: Seminarraum 2.123

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B. Antik 41) oder durch Einsende-Hausaufgaben (B. Antik 9 u. B. Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Zur Vertiefung der Kenntnisse und für weiterführende Fragen werden Tutorien angeboten, deren Besuch den Teilnehmern dringend angeraten wird. Weitere Informationen zu den Tutorien werden zu Beginn der Vorlesungszeit in den Proseminaren und im StudIP bekannt gegeben.

Kommentar:

In diesem Seminar soll eine der großen Auseinandersetzungen der Antike, der fast dreißig Jahre andauernde Krieg zwischen Athen und Sparta, thematisiert werden. Dabei sollen zunächst Verfassung und Gesellschaftsstruktur beider Staaten in den Blick genommen werden. Im Anschluss daran werden die politische Entwicklung im 5. Jahrhundert v.Chr. sowie der Weg in den Krieg genauer betrachtet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dann die Analyse des Kriegsverlaufs – der Strategien, Erfolge und Misserfolge auf beiden Seiten. Abschließend werden der Kriegsausgang und die anschließende Friedensordnung diskutiert. Die Diskussion der politischen und militärischen Entwicklungen soll jeweils auf Basis der Analyse historiographischer Quellen erfolgen. Daneben werden aber andere Quellen – wie Inschriften, Münzen oder archäologische Überreste – mit einbezogen.

Literatur:

R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2008; Ch. Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit, Stuttgart 2003.

4500642 Proseminar „Thukydides“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 25

Zeit: Mo. 16 – 18 Uhr

Raum: Seminarraum KWZ 0.601

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B. Antik 41) oder durch Einsende-Hausaufgaben (B. Antik 9 u. B. Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Zur Vertiefung der Kenntnisse und für weiterführende Fragen werden Tutorien angeboten, deren Besuch den Teilnehmern dringend angeraten wird. Weitere Informationen zu den Tutorien werden zu Beginn der Vorlesungszeit in den Proseminaren und im StudIP bekannt gegeben.

Kommentar:

Thema dieses Seminars ist das Geschichtswerk des Thukydides, das dieser im 5. Jahrhundert v.Chr. verfasste. In diesem Zusammenhang soll zunächst die Entwicklung der griechischen Geschichtsschreibung insgesamt in den Blick genommen werden. Im Anschluss werden Person und Werk des Thukydides genauer betrachtet. Im Zentrum wird dabei die Schilderung des Konfliktes zwischen Athen und Sparta und dann die des Peloponnesischen Krieges stehen. Schwerpunkte der Betrachtung werden berühmte Persönlichkeiten bzw. Politiker (z.B. Perikles) und Ereignisse (Sizilienunternehmen) bilden. Insgesamt soll allerdings nicht nur die Darstellung der Ereignisgeschichte analysiert sondern auch die Form des historiographischen Berichts genauer betrachtet werden. So sollen Werturteile des Thukydides, seine Programmatik und historiographische Methode, Stil und Mittel der Darstellung (z.B. Einfügung von Reden und Exkursen) diskutiert werden. Auch generelle Motive des Berichtes, politische Grundeinstellungen und philosophische Überzeugungen des Autors werden thematisiert.

Literatur:

H. Leppin, Thukydides und die Verfassung der Polis. Ein Beitrag zur politischen Ideengeschichte des fünften Jahrhunderts vor Christus, Berlin 1999; Holger Sonnabend, Thukydides, Hildesheim 2004.

Proseminar „Athen und Sparta“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 25

Zeit: Di. 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: Seminarraum 2.123

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B. Antik 41) oder durch Einsende-Hausaufgaben (B. Antik 9 u. B. Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Zur Vertiefung der Kenntnisse und für weiterführende Fragen werden Tutorien angeboten, deren Besuch den Teilnehmern dringend angeraten wird. Weitere Informationen zu den Tutorien werden zu Beginn der Vorlesungszeit in den Proseminaren und im StudIP bekannt gegeben.

Kommentar:

Thema dieses Seminars sind die beiden Mächte, die die Zeit des klassischen Griechenland prägte: Athen und Sparta. Die Geschichte der beiden Staaten soll genauer betrachtet werden. Dabei werden vor allem die sehr unterschiedliche verfassungsgeschichtliche Entwicklung und gesellschaftliche Ordnung in den Blick genommen. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Außenpolitik von Athen und Sparta – die Einbindung in verschiedene Bündnissysteme sowie die Phasen der Kooperation und der Konfrontation beider Mächte. Neben der politischen Geschichte sollen zudem auch Kunst, Literatur und Philosophie der klassischen Epoche Griechenlands betrachtet werden.

Literatur:

R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2008; Ch. Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit, Stuttgart 2003.

4500765 Proseminar „Science and Technology in Ancient Greece“

Unterrichtssprache: Englisch

Dozent/in: Martin Lindner

Erwartete Teilnehmer: 25

Zeit: Do. 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: Seminarraum 2.123

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B. Antik 41) oder durch Einsende-Hausaufgaben (B. Antik 9 u. B. Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Zur Vertiefung der Kenntnisse und für weiterführende Fragen werden Tutorien angeboten, deren Besuch den Teilnehmern dringend angeraten wird. Weitere Informationen zu den Tutorien werden zu Beginn der Vorlesungszeit in den Proseminaren und im StudIP bekannt gegeben.

Kommentar:

The philosophy of Plato and Aristotle, the astronomical calendar of Meton, Archimedes' screw and Heron's steam engine – Classical and Hellenistic Greece is often seen as the cradle of modern science and technology. While in many cases predecessors and “foreign” influences can be traced, it is hard to deny the accomplishments. In this class, we will explore the character and development of science and technology in the ancient Greek world from the classical city-states to the Roman age.

Please note: The seminar will be taught in English (unless all participating students are German or speak German sufficiently fluent to switch to German). All sources will be used in translation, but students with a working knowledge of Greek or Latin may choose different coursework topics using their language skills.

Literatur:

Humphrey, John W./Oleson, John P./Sherwood, Andrew N. (ed.): Greek and Roman Technology. A Sourcebook, London 1999. Tuplin, Christopher J./ Rihll, Tracey E. (ed.): Science and Mathematics in Ancient Greek Culture. Oxford 2002.

4500766 Proseminar „Demosthenes: Eine Politikerkarriere im Athen des 4. Jahrhunderts v. Chr.“

Dozent/in: Balbina Bäßler.

Erwartete Teilnehmer: 25

Zeit: Fr. 10:00 – 12:00 Uhr
(ab 31.10.2014)

Raum: Seminarraum 2.123

Bemerkung:

In diesem Proseminar wird ein Überblick über die Hilfswissenschaften und Methoden des Fachs Alte Geschichte gegeben. Die erworbenen Kenntnisse werden entweder in der Klausur (B. Antik 41) oder durch Einsende-Hausaufgaben (B. Antik 9 u. B. Gesch. 111 u. 112), die relevant für das Bestehen des Moduls sind, abgeprüft.

Zur Vertiefung der Kenntnisse und für weiterführende Fragen werden Tutorien angeboten, deren Besuch den Teilnehmern dringend angeraten wird. Weitere Informationen zu den Tutorien werden zu Beginn der Vorlesungszeit in den Proseminaren und im StudIP bekannt gegeben.

Kommentar:

Der Athener Demosthenes (384-322 v. Chr.) galt als bedeutendster Redner der Antike und war ein einflussreicher, wenn auch letztlich tragisch erfolgloser Politiker im Athen des 4. Jh.s v. Chr. Zunächst erwarb er sich hohes Ansehen und ein bedeutendes Vermögen als Gerichtsredner; von 355 v. Chr. an begann seine politische Karriere. Er erkannte die Gefahr, die von der Expansion des Makedonenreichs ausging und versuchte, einen neuen Hellenenbund für den Krieg gegen Philipp II. von Makedonien zu begründen. Doch die zu spät zusammengebrachte griechische Koalition unterlag König Philipp II. und seinem Sohn

Alexander 338 bei Chaironeia. Als es Demosthenes danach nicht mehr gelang, die Verhältnisse noch einmal umzukehren, wählte er den Freitod, um nicht den Feinden in die Hände zu fallen. Das dramatische Leben und Wirken und die Zeitumstände dieses bedeutenden Freiheitskämpfers sollen hier anhand seiner eigenen Reden, denjenigen von Zeitgenossen und politischen Gegenspielern (Aischines, Deinarchos, Hypereides) sowie der Demosthenes-Biographie des Plutarch betrachtet werden.

Einführende Literatur:

G. A. Lehmann, Demosthenes von Athen. Ein Leben für die Freiheit (München 2004); Plutarch. „Demosthenes und Cicero“, in: Große Griechen und Römer, übersetzt und erläutert von K. Ziegler, Bd. 4 (Zürich / München 1957 /1979)

Tutorien zu den Proseminaren

459085 Tutorium zu den Proseminaren – Kurs A

Tutorin/Tutor: Schneider, Lisa

Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mo. 12 – 14 Uhr
(**14-täglich** ab 27.10.2014)

Raum: Seminarraum 2.123

459083 Tutorium zu den Proseminaren – Kurs B

Tutorin/Tutor: Hooock, Max-Enzo

Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 12 – 14 Uhr
(**14-täglich** ab 29.10.2014)

Raum: Seminarraum 2.123

Aufbauseminare

4500767 Aufbauseminar „Die Attaliden von Pergamon“

Dozent/in: Dorit Engster

Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 10:00 – 12:00

Raum: Seminarraum 1.731

Kommentar:

Der Pergamonaltar (heute in Berlin) ist das berühmteste und eindrucksvollste Zeugnis für den Reichtum der Herrscher von Pergamon. Er ist allerdings nicht nur kunsthistorisch von großer Bedeutung, sondern auch eine wichtige Quelle für Politik und Herrschaftsauffassung der Attaliden. Thema dieses Seminars soll der Aufstieg der Dynastie im 2. Jh. v. Chr., ihre Innen- und Außenpolitik, insbesondere auch das Verhältnis zu Rom sein. Die Tatsache, dass der letzte der Attaliden sein Reich per Testament den Römern vermachte, ist lange Zeit in der Forschung als Indiz für eine weitgehende Abhängigkeit Pergamons von Rom gesehen

worden. Anhand der Lektüre von Quellentexten soll versucht werden, dieses Bild zu relativieren und die Eigenständigkeit der attalidischen Politik aufzuzeigen.

Literatur:

H.-J. Schalles, Untersuchungen zur Kulturpolitik der pergamenischen Herrscher im 3. Jh. v. Chr., 1985; R.E. Allen, The Attalid Kingdom, 1983; E.V. Hansen, The Attalids of Pergamum, 1971

4500770 Aufbauseminar/Projektseminar „Das römische Mainz“

Dozent/in: Dorit Engster Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 14:00 – 16:00 Uhr Raum: Seminarraum 2.123

Kommentar:

In diesem Projektseminar soll versucht werden, am Beispiel des römischen Mainz, die Geschichte einer antiken Stadt und das Alltagsleben der Menschen (Arbeit, Religion, Familie, Sport, Theater etc.) zu rekonstruieren. Dabei soll die Geschichte des römischen Lagers und der späteren Stadt Mainz auch im Kontext der römischen Germanienpolitik betrachtet werden. Daneben sollen – auf der Basis auch von inschriftlichen und anderen archäologischen Zeugnissen – die Stadtgeschichte und der Wandel des Stadtbildes nachgezeichnet werden.

Eine Fahrt nach Mainz und der Besuch der dortigen Museen bzw. historischen Stätten ist geplant.

Literatur:

K.-V. Decker, W. Selzer, Mogontiacum: Mainz von der Zeit des Augustus bis zum Ende der römischen Herrschaft, ANRW II, 5,1, S. 457 ff.

4500771 Aufbauseminar „Herodot und seine Zeit“

Dozent/in: Nikolai Povalahev Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mo. 16:00 – 18:00 Uhr Wunschraum: Seminarraum 2.123

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Entstehungsgeschichte des Werks Herodots. Von besonderem Interesse sind dabei nicht so sehr die militärpolitischen Verschiebungen im östlichen Mittelmeerraum sondern die internen, das geistige Klima prägenden Veränderungen in den griechischen Gesellschaften der ausgehenden archaischen und der beginnenden klassischen Zeit. Hierbei soll auf die Einstellungen Herodots in Bezug auf die Grundgesetze der menschlichen Geschichte und des menschlichen Handelns eingegangen werden. Im letztgenannten Fall soll weiterhin auf die theoretischen Ansätze, die von einem Unterschied zwischen der sog. *short term* und *long term transactional order* bei der Bewertung des menschlichen Tuns ausgehen, aufmerksam gemacht werden. Dadurch soll der Versuch unternommen werden, hinter manchen, scheinbar völlig anekdotischen Novellen Herodots den geistigen Diskurs der Epoche zu eruieren.

Einführende Literatur:

B. Bleckmann, Herodot und die Epoche der Perserkriege, Köln 2007. K. Meister, Die griechische Geschichtsschreibung, Stuttgart 1990.

Vertiefungsseminar

4500644 Vertiefungsseminar „Monster und Untote in der antiken Welt“

Dozent/in: Martin Lindner

Erwartete Teilnehmer: 20

Zeit: Mi. 12:00 – 14:00 Uhr

Raum: Seminarraum 1.410

Kommentar:

Das antike Leben steckt voller Gefahren: Werwölfe durchstreifen die Wälder, Basilisken versteinern ahnungslose Wanderer, Geister suchen Häuser und deren Bewohner heim, Vampire rauben kleine Kinder aus ihren Krippen, Zauberer und Hexen erwecken tote Körper zum Leben. Neben der unterhaltenden Wirkung erfüllen solche Erzählungen oftmals viel weiter reichende Funktionen im Sinne einer Erklärung von bestimmten Aspekten der antiken Lebenswelt.

Im Seminar wollen wir uns an ausgewählten Beispielen mit der vielschichtigen Rolle von Monster- und insbesondere Untoten-Erzählungen im historischen Kontext beschäftigen. Altsprachliche Vorkenntnisse sind von Vorteil; alle Texte werden aber auch in Übersetzung vorgelegt. Gute Deutsch- und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur

Ogden, Daniel: Night's Black Agents. Witches, Wizards and the Dead in the Ancient World, London 2008. Ogden, Daniel (Hg.): Magic, Witchcraft, and Ghosts in the Greek and Roman Worlds. A Sourcebook, 2. Aufl., Oxford/New York 2009.

Graduiertenseminar

4500645 Graduiertenseminar „Olympia – Sport und Körper“

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit: Di. 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: Seminarraum 1.410

Kommentar:

Sportliche Wettkämpfe wurden im antiken Griechenland zu Ehren der Götter abgehalten. In Olympia geschah dies beim Fest des Göttervaters Zeus. Das Zeusheiligtum von Olympia war in der ganzen antiken Welt berühmt: für die Statue des Zeus, die als Weltwunder galt, für die Pracht der Weihgeschenke und für die Pracht der Spiele, die seit der Frühzeit der griechischen Geschichte dort stattfanden und deren Rhythmus sogar die Zeitrechnung der griechischen Welt mitprägte. Sportlicher Wettkampf war zunächst ein zentraler Aspekt für die Selbstdarstellung des griechischen Adels weit über das griechische Mutterland hinaus, der hier die Gelegenheit hatte körperliches Hervorragendes zu demonstrieren. Ein Sieg in Olympia brachte auch politisches Prestige in der Heimatstadt. Im Seminar wird die Entwicklung des

Heiligtums, des Kults und der Spiele von Olympia, seine politische Zuordnung und seine Bedeutung für die griechische Geschichte von der archaischen Zeit bis in die Spätantike untersucht werden.

Literatur: Christesen, Paul, Kyle, Donald G. (Hg.): A companion to sport and spectacle in Greek and Roman antiquity, Chichester 2014.

Beale, Alan: Greek athletics and the Olympics. Cambridge 2011.

Gehrke, Hans-Joachim: Theoroi in und aus Olympia. Beobachtungen zur religiösen Kommunikation in der archaischen Zeit, Klio 95, 2013, 40-60.

Scott, Michael: Delphi and Olympia - The Spatial Politics of Panhellenism in the Archaic and Classical Periods, Cambridge 2010.

Lektüreübung

4500772 Lektüreübung „Homer – Landschaft, Wirtschaft, Politik“

Dozent/in: Tanja Scheer

Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit: Mi. 10:00 – 12:00 Uhr

Wunschraum: Seminarraum 2.123

Kommentar:

Die homerischen Epen Ilias und Odyssee sind die frühesten und vermutlich die wichtigsten Texte der antiken Welt, in ihrer kulturellen Bedeutung nur der Bibel vergleichbar. Die Dichtungen vom Kampf um Troja und von der Heimkehr des Odysseus aus dem trojanischen Krieg begleiteten die Griechen von der archaischen Zeit bis in die Spätantike. Allerdings handelt es sich nicht um ‚heilige‘, unveränderliche oder offenbarte Texte. Die ‚homerische Frage‘ „Wer war Homer und woher stammte er?“ trieb bereits die Antike um, mehrere Städte konkurrierten darum, Heimat Homers zu sein. Die Diskussion um den historischen Hintergrund der Epen, gar um einen historischen Kern des trojanischen Kriegs führt bis heute zu hitzigen Debatten in der Wissenschaft. Die homerischen Epen sind aber über ihre unmittelbare – in mythischer Frühzeit spielenden – Handlung hinaus faszinierende Zeugnisse zur Landschaft, Wirtschaft und Politik der archaischen Zeit.

Die Lektüreübung soll die vielfältigen Kontexte deutlich machen, in denen Ilias und Odyssee für die Griechen von Bedeutung waren.

Literatur:

Homer, Ilias (Übersetzung Wolfgang Schadewaldt), Frankfurt am Main 1975

Homer, Die Odyssee (Übers. Wolfgang Schadewaldt), Hamburg 1958

Originaltext:

Homeri Ilias. Recensuit/testimonia congressit Martin Litchfield West, Stuttgart Leipzig 1998/
München Leipzig 2000.

Homeri Odyssea recognovit Helmut van Thiel, Hildesheim/Zürich/New York 1991

Foley, John Miles, A Companion to Ancient Epic, Oxford 2005.

Fowler Robert (Hg.), The Cambridge Companion to Homer, Cambridge 2004.

Morris, Ian, Powell Barry (Hg.), A New Companion to Homer, Leiden/New York/Köln 1997.

Einführungsübung

459098 **Übung** „Einführung in die römische Geschichte“

Dozent/in: Dorit Engster Erwartete Teilnehmer: 80

Zeit: Di. 10:00 – 12:00 Uhr Seminarraum: MED 23

Bemerkung:

In der Form einer Überblicksvorlesung will diese Veranstaltung für das Studium notwendiges Grund- und Orientierungswissen in der römischen Geschichte vermitteln, wie es im weiteren Studienverlauf erwartet wird.

Oberseminar

459102 **Oberseminar/Betreuungskolloquium** „Neue Forschungen zur Alten Geschichte.“

Dozent/in: Tanja Scheer Erwartete Teilnehmer: 15

Zeit: Di. 18:00 – 20:00 Uhr Raum: Seminarraum 1.410

Kommentar:

Das Oberseminar dient der Erarbeitung, Vorstellung und Diskussion von Themen für Abschlussarbeiten. Wer eine BA-Arbeit, Master-Arbeit oder Dissertation im Fach Alte Geschichte plant, ist dringend zur Teilnahme aufgefordert.

Althistorisches Kolloquium

459103 **Althistorisches Kolloquium**

Dozent/in: Tanja Scheer Erwartete Teilnehmer: 30

Zeit: Mi. 16:00 – 18:00 Uhr Raum: Seminarraum 2.123

Die einzelnen Termine der Veranstaltung sind den Anschlägen im Seminar und auf der Homepage zu entnehmen.

Projektseminar

4500773 **Projektseminar** „Antike Weltbilder – von Tahales bis Ptolemaios“

Dozent/in: Dorit Engster Erwartete Teilnehmer: 20
 Jessika Wichner

Zeit: Do. 10:00 – 12 Uhr Raum: Seminarraum 2.123

Kommentar:

In dieser Lehrveranstaltung, die eine Kooperation zwischen dem Althistorischen Seminar und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt ist, wird zunächst eine Einführung in die antiken Quellen zu den Wissensgebieten Astronomie und Geographie gegeben. Auch werden die Anfänge der antiken Wissenschaft thematisiert und die verschiedenen philosophischen Schulen vorgestellt sowie theoretische Fragen bezüglich der Wissenschaftskultur im Altertum. In diesem Kontext werden das sich wandelnde Weltbild angesprochen sowie die Auffassung von Wissenschaft, die Bedeutung von Autopsie und Experiment, die Rolle und Stellung der Forscher. Auch die Wege und Methoden wissenschaftlicher Messungen - Fernrohre, Linsen, Messinstrumente, Fernerkundungen - und die Möglichkeiten der Fixierung von Erkenntnissen - Karten, Globen - sollen diskutiert werden, wobei insbesondere auch der Wandel von der Antike zur Moderne thematisiert werden wird.

Im Rahmen des Seminars findet eine optionale zweitägige Exkursion nach Köln statt. Dort werden ausgewählte Ausgrabungsstätten und Museen besucht und relevante Funde betrachtet. Außerdem findet ein Besuch im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt am Standort Köln statt, wo ein Einblick in die moderne Forschung gegeben wird. Ferner wird das Astronautenausbildungszentrum der ESA besichtigt werden.

Literatur:

P. James, N. Thorpe, Keilschrift, Kompaß, Kaugummi. Eine Enzyklopädie der frühe Erfindungen, Zürich 1998; H. Schneider, Einführung in die antike Technikgeschichte, Darmstadt 1992; G. L. Irby-Massie, Paul T. Keyser, Greek Science of the Hellenistic Era: A Sourcebook. London and New York 2002; A. Stückelberger, Einführung in die antiken Naturwissenschaften, Darmstadt 1988; O. Becker, Das mathematische Denken der Antike, Göttingen 1957; B. Cech, Technik in der Antike, Darmstadt 2010; S. Cuomo, Technology and Culture in Greek and Roman Antiquity, Cambridge 2007; K. Geus, Eratosthenes von Kyrene, München 2002; J.W. Humphrey / J.P. Oleson / A.N. Sherwood, Greek and Roman Technology. A Sourcebook, London 1998; T. Rihll, Greek Science, Oxford 1999; L. Russo, Die vergessene Revolution, Heidelberg 2005; C. Rossi/ F. Russo /F. Russo, Ancient Engineer´s Inventions. Precursors of the Present, Springer 2009; A. Schürmann, Griechische Mechanik und antike Gesellschaft, Stuttgart 1991; K.D. White, Greek and Roman Technology, London 1984.

Seminar

4500847 Seminar „Pecunia non olet: Roman coins as a historical source – Pecunia non olet: Römische Münzen als historische Quellen“

Unterrichtssprache: Englisch

Dozent/in: Erika Manders

Erwartete Teilnehmer: 20

Zeit: Di. 12:00 – 14:00 Uhr

Raum: Seminarraum 1.410

Kommentar:

Roman imperial coins were not just ordinary means of payment, they were also important instruments for spreading messages. The texts and images on the coins' obverses and

reverses communicated information about rulers, regimes' points of interest and important events to the inhabitants of the vast Empire. Since these coins were minted uninterruptedly from the beginning until the end of the Empire, they provide a continuous picture of historical processes.

This course deals with the uses of Roman imperial coins in historical research. Focus on one particular historical process, the development of imperial ideology, will demonstrate the value of Roman coins as a historical source. We will address important scholarly debates, for instance about who was responsible for the messages on the coins, and discuss different numismatic methods. Since this course will be bilingual, a good command of English is necessary.

Literatur:

Howgego, C., *Ancient History from Coins* (London and New York 1995).

Noreña, C.F., *Imperial Ideals in the Roman West: Representation, Circulation, Power* (Cambridge and New York 2011).

Wolters, R., *Nummi Signati. Untersuchungen zur Römischen Münzprägung und Geldwirtschaft* (Munich 1999).